



# Innerstädtische Auswertungen in der Einkommensteuerstatistik

Experimentelles Pilotprojekt des Statistischen Verbundes

Daniel Friesenhahn

Leitung Referat 32, Steuern, Verwaltungsstatistiken

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

daniel.friesenhahn@statistik.rlp.de

# Agenda

1. Vorstellung des Projektes
2. Informationen zum aktuellen Stand
3. Verabschiedetes Tabellenprogramm ab 2020
4. Einheitliche Codierung der Städtesystematik
5. Ausblick: Auswertungen auf Basis von Geo-Gitterzelleninformationen
6. Gemeinsamer Austausch

# 1. Vorstellung des Projektes – Motivation

- Anforderung der Städtestatistiker zu kleinräumigen, innerstädtischen Auswertungen bestehen seit mehreren Jahren
- Rechtlichen Rahmenbedingungen zu Georeferenzierung von Daten der Einkommensteuerstatistik sind seit 2019 geschaffen
- Erste Umsetzung erfolgte im Datensatz für das Berichtsjahr 2019, der aktuell jetzt vorliegt
- Neben geografischen Informationen zur Geo-Gitterzelle (100x100m) gibt es ein Merkmal zur Abbildung innerstädtischer Systematiken

# 1. Vorstellung des Projektes – Anforderungen

Die an den statistischen Verbund herangetragenen Anforderungen der Städtestatistiker betreffen zwei Kategorien an Auswertungen:

1. Statische Informationen (Berichte) auf Basis von definierten innerstädtischen Organisationseinheiten wie Stadtteile oder Bezirke
2. Dynamische Informationen auf Basis von ad-hoc zusammengestellten innerstädtischen Gliederungen, z.B. den Umkreis um eine städtische Einrichtung, ein neu zu erschließendes Baugebiet, einen innerstädtischen „Hotspot“, etc.

# 1. Vorstellung des Projektes - Auftrag

November 2022:

***Die Referentenbesprechung „Steuerstatistiken“ beauftragt die Projektgruppe „Georeferenzierung, kleinräumige Auswertungen und Geheimhaltung in den Steuerstatistiken“ ein experimentelles Pilotprojekt auf Basis von Echtdateen ausgewählter Städte unter der Leitung des StLA Rheinland-Pfalz zu starten. Ziel des Projektes ist es, ein Konzept für ein Statistikprodukt auf Basis des ESt-Datensatzes zu entwickeln, das die Informationsanforderungen der Städtestatistik bedient. Dabei sollen sowohl die Anforderungen der Städtestatistiker als auch die der Geheimhaltung berücksichtigt werden.***

# 1. Vorstellung des Projektes - Organisation

Neben Mitgliedern aus verschiedenen Ländern des Statistischen Verbundes und des statistischen Bundesamtes gibt es beratende PG-Sitzungen mit Vertretern der Städtestatistik aus den Pilotstädten:

- Stuttgart: Herr Dr. Fatke
- Essen: Frau Niewels
- Kiel: Herr Naewe
  
- weitere Pilotstadt: Koblenz
- darüber hinaus Auswertungen der Datensätze von Erfurt, Jena und Gera

# 1. Vorstellung des Projektes - Ziele

- Zunächst Fokus auf Anforderung 1: statische Auswertungen auf Basis definierter Städtesystematiken
- Geheimhaltungsthematiken weitestgehend umgehen, durch gezielte Auswahl der Merkmale und Auswertungen
- Entwicklung eines Tabellenprogrammes mit einheitlichen Auswertungstabellen, basierend auf einem definierten, einheitlichen Codes zur Abbildung der innerstädtischen Gegebenheiten
- Ausgehend von wenigen Merkmalen und niedriger Gliederungstiefe wird untersucht, an welchen Punkten Geheimhaltungsthematiken mit betrachtet werden müssen

## 2. Informationen zum aktuellen Stand

- Folgende Sitzungen haben stattgefunden
  - Fünf UPG-Sitzungen „Städtestatistik“, davon drei mit Vertretern der Städtestatistik
  - Vorstellung der Ergebnisse in der PG „Georeferenzierung, kleinräumige Auswertungen und Geheimhaltung in den Steuerstatistiken“ Mitte September 2023
  - Vorstellung der Ergebnisse mit Beschlussvorschlag in der RB „Steuerstatistiken“ Mitte Oktober 2023
  - Beschluss der RB Steuern vom 11.10.2023 zu einem einheitlichen Tabellenprogramm für die Städtestatistik ab dem Berichtsjahr 2020



## 2. Informationen zum aktuellen Stand (2)

- Parallel wurde das Adressmodul im StSys entwickelt und steht seit Anfang des Jahres zur Verfügung
  - Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit der Adresszuordnung mittels Daten des BKG funktioniert das Adressmodul mittlerweile
  - Deutschlandweit konnten etwa 98% der Datensätze mit hinreichender Qualität geokodiert werden, dabei gibt es allerdings regionale Unterschiede
- Die Adressdaten aus der Einkommensteuer 2019 der Pilotstädte wurden von den Ländern in Zusammenarbeit mit den Städten aktuell auf Stadtteile /-bezirke zugeordnet, dabei gibt es grundsätzlich zwei unterschiedliche Wege:
  - Zuordnung mittels Adressabgleich
  - Zuordnung mittels Geokoordinaten und Shapefiles der Städtesystematik

## 2. Informationen zum aktuellen Stand (3)

Die UPG „Städtestatistik“ hat fünf Auswertungstabellen entwickelt und der RB „Steuerstatistiken“ als Beschlussvorschlag für ein einheitliches Tabellenwerk für die Städtestatistik vorgelegt, folgender Beschluss wurde gefasst:

***Die Referentenbesprechung „Steuerstatistiken“ beschließt, das Tabellenwerk aus Anlage 4 zu TOP 1.1.1 als Standardtabellenwerk für die Städtestatistik zu verabschieden und ab dem Berichtsjahr 2020 für Städte ab ca. 100.000 Einwohnern zur Verfügung zu stellen. Die genaue Auswahl der Städte, für die das Tabellenwerk erstellt wird, obliegt dem jeweiligen Statistischen Amt des Landes.***

## 3. Tabellenprogramm ab 2020

- Tabelle 1: Alle unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte mit gesondertem Ausweis der Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit
- Tabelle 2: Alle unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte nach Kinderanzahl
- Tabelle 3: Alle unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte nach GKL des GdE
- Tabelle 4: Summe der Einkünfte nach Alter und Geschlecht
- Tabelle 5: Gesamtbetrag der Einkünfte, Summe Mittelwert und Perzentile

### 3. Tabellenprogramm am Beispiel Koblenz

Im Rahmen der Projektgruppenarbeit wurden auf Basis des EST2019-Datensatzes das verabschiedete Tabellenprogramm für die Stadt Koblenz erstellt.

**Es handelt sich hier um Arbeitstabellen, deren Inhalt noch nicht final geprüft wurde und die nicht zu Veröffentlichungszwecken verwendet werden dürfen!**

[>Arbeitstabellen Stadt Koblenz](#)

## 4. Einheitliche Codierung der Städtesystematik

- Zur künftigen automatisierten Erstellung der Städteauswertungen ist ein einheitlicher, hierarchisch aufgebauter Code erforderlich
- Aktuell sieht der Statistikdatensatz dafür acht Stellen vor, die PG hält künftig einen 15-stelligen Code für angebracht, der hierarchisch aufgebaut aus fünf Hierarchieebenen mit je drei Stellen besteht: `aaabbbcccdddeee`
  - `aaa`: drei Stellen für die oberste Hierarchieebene (z.B. Stadtteil)
  - `bbb`: drei Stellen für die zweite Hierarchieebene (z.B. statistischer Bezirk)
  - `ccc`: drei Stellen für die dritte Hierarchieebene (z.B. Blockgruppe)
  - `ddd`: drei Stellen für die vierte Hierarchieebene (z.B. Block)
  - `eee`: drei Stellen für die fünfte Hierarchieebene (z.B. Blockseite)

## 4. Einheitliche Codierung der Städtesystematik

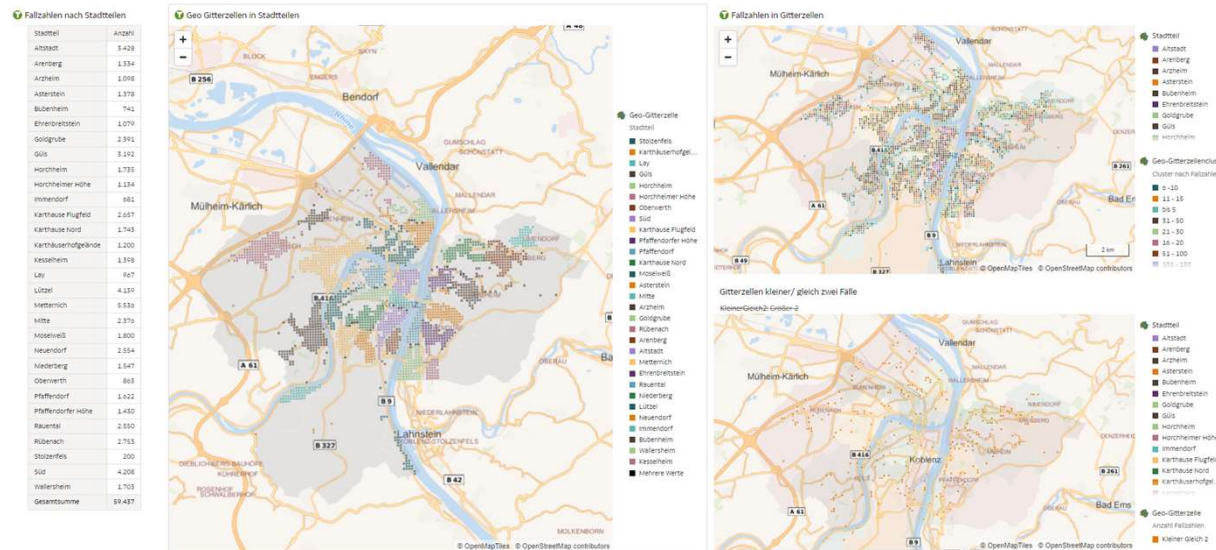
- Voraussetzungen für innerstädtische Auswertungen:
  - Mindestgröße einer Stadt: ca. 100.000 Einwohner (ausreichende Anzahl an Fallzahlen, Thema Geheimhaltung)
  - Abbildung der innerstädtischen Systematik mit dem einheitlichen Code
  - Die Auswertungstiefe (Ebene 1-5) ist Abhängig von den Fallzahlen und dem Merkmalskranz (ausreichende Anzahl an Fallzahlen, Thema Geheimhaltung)
  - Das Standardtabellenwerk umfasst der oberste Auswertungsebene der städtischen Gliederung, Aufträge über tiefergehende Auswertungen können zwischen Stadt und zuständigem Statistischem Landesamt darüber hinaus abgeschlossen werden, in Abhängigkeit von den Auswertungsmöglichkeiten und Ressourcen der Landesämter.

# 5. Ausblick: Auswertungen auf Basis von Geo-Gitterzellen

## Auswertungsmöglichkeiten auf Basis von Geo-Gitterzellen

### Notwendige Voraussetzungen:

- Technischen Auswertungsmöglichkeiten der Länder
- Sicherstellung der Geheimhaltung



## 6. Gemeinsamer Austausch

- Gibt es Anmerkungen oder Rückfragen?
- Wie beurteilen Sie die Abbildung der innerstädtischen Systematik in dem vorgeschlagenem einheitlichen Code?
- Wie beurteilen Sie die fünf Tabellen (Relevanz, Informationsgehalt)?
- Fehlen Ihnen für Sie wichtige Informationen im Tabellenwerk, wenn ja welche?





# BACKUP

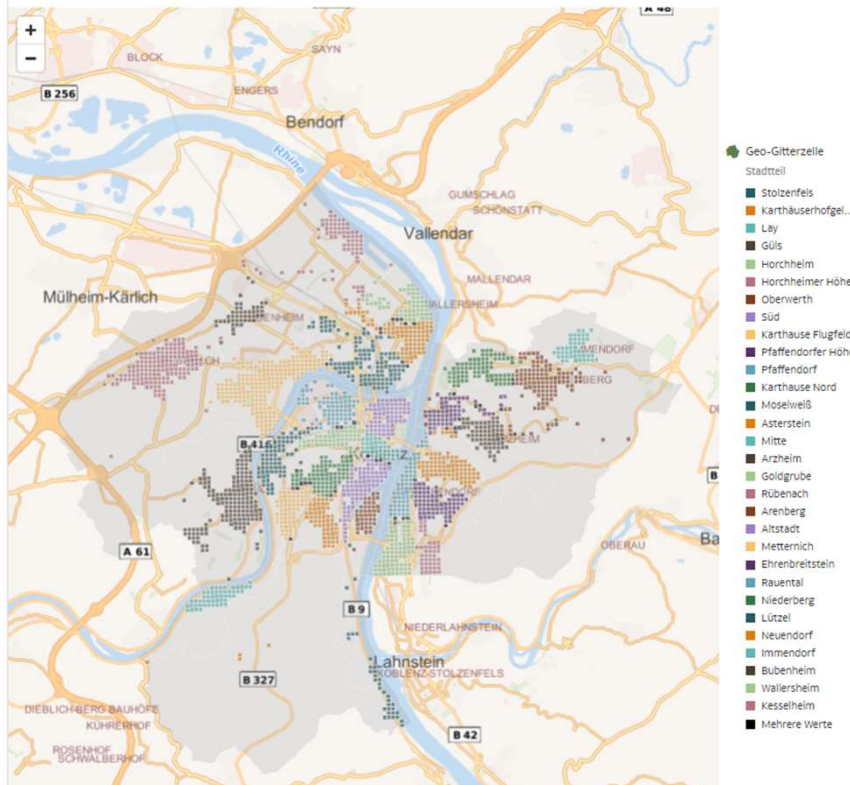


# Auswertungen auf Geo-Gitterzellen-Basis

## Fallzahlen nach Stadtteilen

Stadtteil	Anzahl
Altstadt	3.428
Arenberg	1.334
Arzheim	1.098
Asterstein	1.378
Bubenheim	741
Ehrenbreitstein	1.079
Goldgrube	2.391
Güls	3.192
Horchheim	1.735
Horchheimer Höhe	1.134
Immendorf	681
Karthause Flugfeld	2.657
Karthause Nord	1.743
Karthäuserhofgelände	1.200
Kesselheim	1.398
Lay	967
Lützel	4.139
Metternich	5.536
Mitte	2.376
Moselweiß	1.800
Neuendorf	2.554
Niederberg	1.547
Oberwerth	863
Pfaffendorf	1.622
Pfaffendorfer Höhe	1.430
Raumental	2.550
Rübenach	2.753
Stolzenfels	200
Süd	4.208
Wallerstein	1.703
Gesamtsumme	59.437

## Geo Gitterzellen in Stadtteilen

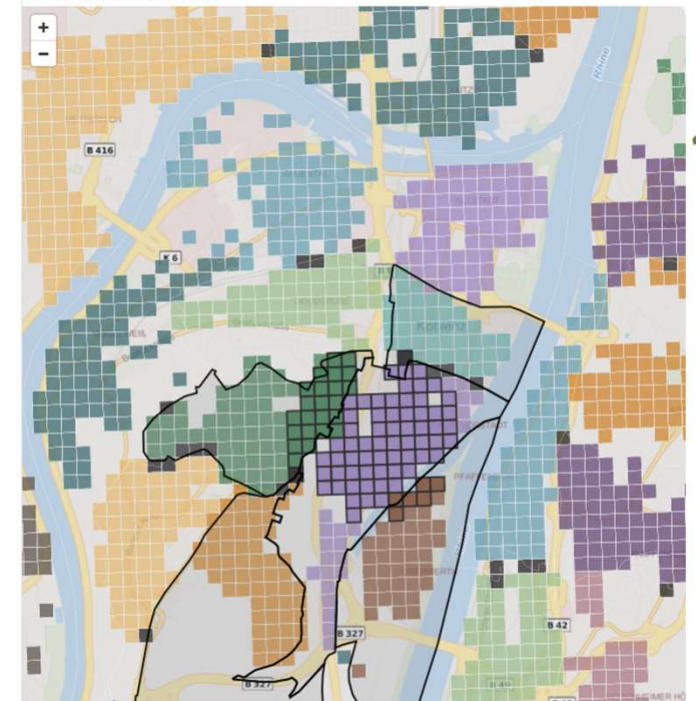


## Auszug: 500m Umkreis um den Hauptbahnhof

### Fallzahlen nach Stadtteilen

Stadtteil	Anzahl
Karthause Nord	493
Karthäuserhofgelände	1
Mitte	64
Oberwerth	80
Süd	3.713
Gesamtsumme	4.351

### Geo Gitterzellen in Stadtteilen





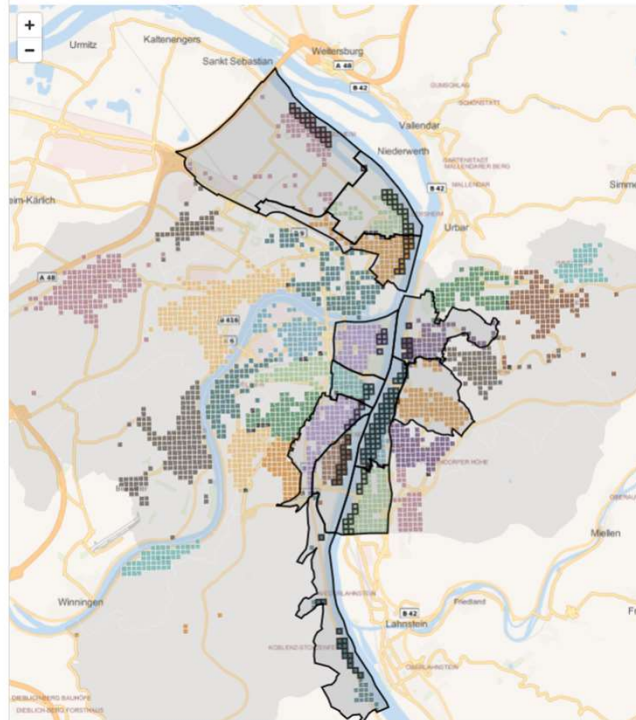
# Auswertungen auf Geo-Gitterzellen-Basis (2)

## Polygon: Rheinuferbereiche

### Fallzahlen nach Stadtteilen

Stadtteil	Anzahl
Altstadt	250
Asterstein	2
Ehrenbreitstein	347
Horchheim	235
Kesselheim	366
Mitte	141
Neuendorf	257
Oberwerth	252
Pfaffendorf	1.361
Stolzenfels	123
Süd	68
Waltersheim	375
Gesamtsumme	3.777

### Geo Gitterzellen in Stadtteilen

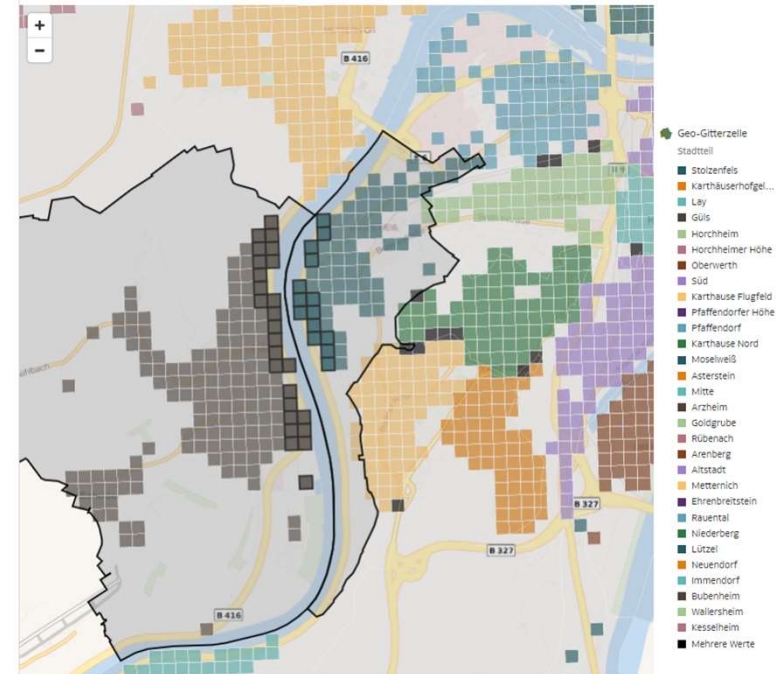


## Polygon: Moselstausee

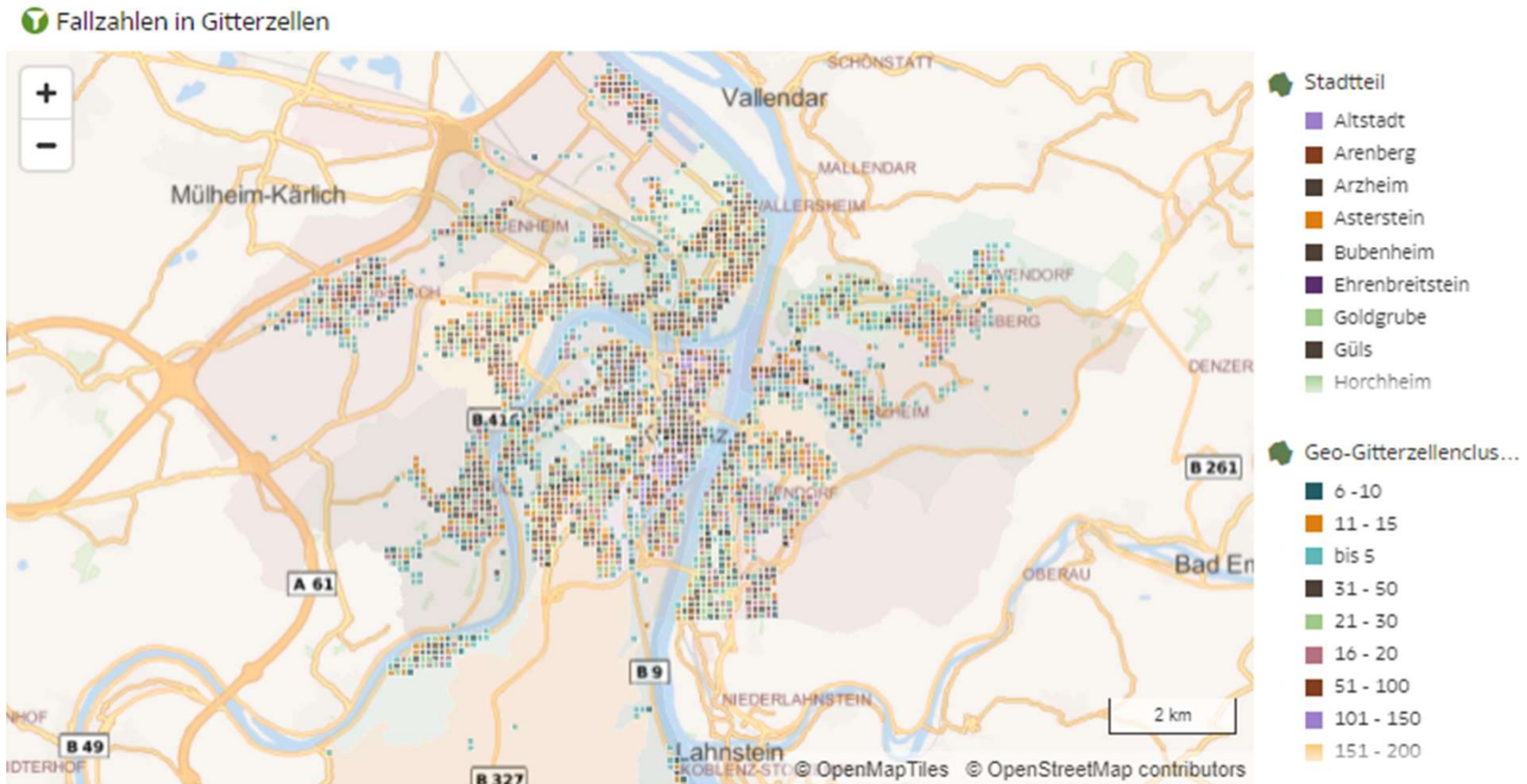
### Fallzahlen nach Stadtteilen

Stadtteil	Anzahl
Güls	471
Moseleis	143
Gesamtsumme	614

### Geo Gitterzellen in Stadtteilen



# Fallzahlen in Gitterzellen



# Gitterzellen mit Fallzahlen KleinerGleich 2



Gitterzellen kleiner/ gleich zwei Fälle

KleinerGleich2: Größer 2

